

Pressemitteilung

Nr. 01/2009

Bioökonomie: Agrarforschung in Deutschland stärken!

*Experten empfehlen bessere Abstimmung der
Forschungsförderung und Schaffung verlässlicher
Rahmenbedingungen*

Berlin, 10. Juli 2009. Der Forschungs- und Technologierat Bioökonomie (BioÖkonomieRat) hat der Bundesregierung empfohlen, die Forschungsförderung im Bereich Bioökonomie neu zu ordnen. In den an die Staatssekretäre Cornelia Quennet-Thielen (BMBF) und Gert Lindemann (BMELV) übergebenen Empfehlungen heißt es, nur durch eine stärkere Zusammenfassung der Forschungsaktivitäten ließe sich der Beitrag Deutschlands zu Klimaschutz, Welternährung und Energieversorgung auf absehbare Zeit steigern. Gerade die Agrarforschung würde hierdurch einen neuen Akzent erhalten und bedürfe daher dringend einer Intensivierung der Förderung. Dies betonte der Ratsvorsitzende Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl, Vorstandssprecher des Deutschen GeoForschungsZentrums GFZ in Potsdam und Präsident von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften.

Im Mittelpunkt der Empfehlungen stehen Vorschläge zur Neuordnung der Forschungsförderung sowie Anreizsysteme für private Investitionen. Der Rat spricht sich dafür aus, eine Forschungsförderung „aus einem Guss“ anzustreben, um den effizienteren Umgang mit den Fördermitteln zu gewährleisten. Zudem sei eine Erhöhung der Projektförderung notwendig. Schon mittelfristig sei davon auszugehen, dass sich durch eine Stärkung der Forschungsförderung auch positive Absatz- und Beschäftigungseffekte einstellen werden, heißt es in dem Papier.

Angesichts der hohen Bedeutung der Bioökonomie etwa für die Nahrungsmittelproduktion und Energiebereitstellung appellieren die Experten an die Politik, den Forschungs- und Technologiebereich Bioökonomie insgesamt zu stärken. Die Räte sprechen sich für die Etablierung integrativer Strukturen in der Forschung in Deutschland aus. Diese seien bislang zu stark an traditionellen Fächergrenzen ausgerichtet, so die Experten aus Wissenschaft und Industrie. Dazu seien disziplin- und institutionsübergreifende Konzepte zu entwickeln. Zudem müssten die zersplitterten Forschungsstrukturen hin zu überregionalen Zentren ausgebaut werden.

Pressemitteilung

Nr. 01/2009

Der Rat verweist darauf, dass die Bioökonomie, zu der neben Land- und Forstwirtschaft auch der Fischfang sowie Teile der Chemie-, Pharmazie-, Kosmetik-, Papier- und Textilindustrie zählen, bereits heute einen herausragenden Wirtschaftszweig in Deutschland und der Europäischen Union darstelle. In Zukunft werde dieser im globalen Maßstab weiter an Bedeutung gewinnen. Europaweit erwirtschaftete diese Branche derzeit rund 1,7 Billionen Euro Jahresumsatz mit 22 Millionen Beschäftigten. In Deutschland seien es zwei Millionen Menschen, die jährlich zu einer Wertschöpfung von rund 300 Milliarden Euro beitragen. „Vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen ist dies Anlass genug, warum sich Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gerade jetzt dem Thema Bioökonomie widmen müssen“, so der stellv. Ratsvorsitzende Dr. Dr. h. c. Andreas J. Büchting.

Neben der Bildung strategischer Partnerschaften mit dem Ausland und der Verbesserung der Nachwuchsausbildung sieht der Rat einen weiteren Schwerpunkt in der Schaffung verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen etwa im Bereich der Grünen Gentechnik. „Hierin liegt die Grundvoraussetzung, um die Chancen Deutschlands im internationalen Wettbewerb besser erschließen zu können“, sagte der zweite stellv. Ratsvorsitzende Prof. Dr. Bernd Müller-Röber von der Universität Potsdam. Der BioÖkonomieRat spricht sich deshalb dafür aus, Rechtssicherheit von der Forschung bis zur Zulassung und Vermarktung einschließlich transparenter Verbraucherinformationen zu schaffen. Damit soll die verantwortungsbewusste Weiterentwicklung neuer Technologien befördert werden.

Die Empfehlungen können über www.biooekonomierat.de abgerufen und heruntergeladen werden.

Pressemitteilung

Nr. 01/2009

Forschungs- und Technologierat Bioökonomie (BioÖkonomieRat)

Der vom Bundesforschungsministerium initiierte Forschungs- und Technologierat Bioökonomie soll die Entwicklung der Bioökonomie in Deutschland aktiv unterstützen. Der Rat wird von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, organisiert. Er erarbeitet seine Gutachten und Stellungnahmen jedoch unabhängig und vertritt sie eigenverantwortlich. Finanziert wird der Rat aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die erste Arbeitsperiode des BioÖkonomieRats ist auf drei Jahre angelegt.

Dem Rat gehören folgen de Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie dem politiknahen Wissenschaftsumfeld an:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard F. Hüttl (Vorsitzender), Präsident acatech, Wissenschaftlicher Vorstand DeutschesGeoForschungszentrum GFZ Potsdam
- Prof. Dr. Bernd Müller-Röber (stellv. Vorsitzender), Professor für Molekularbiologie, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie und Universität Potsdam
- Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender des Aufsichtsrats KWS SAAT AG
- Prof. Dr. Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender Forschungszentrum Jülich GmbH
- Dr. Helmut Born, Generalsekretär Deutscher Bauernverband e. V.
- Prof. Dr. Thomas Hirth, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik und Institut für Grenzflächenverfahrenstechnik, Universität Stuttgart
- Dr. Andreas Kreimeyer, Mitglied des Vorstands BASF SE
- Prof. Dr. Manfred Schwerin, Professor für Tierzucht, Universität Rostock und Vorstand Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf
- Prof. Dr. Carsten Thoroe, ehem. Präsident Johann Heinrich von Thünen-Institut
- Prof. Dr. Wiltrud Treffenfeldt, Direktorin für Bioprozessentwicklung, Dow AgroSciences LLC, Indianapolis, USA
- Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung RWE Innogy GmbH
- Prof. Dr. Joachim von Braun, General Director International Food Policy Research Institute, Washington DC, USA
- Prof. Dr. Alexander Zehnder, Direktor des Water Research Institute der Universität Alberta, Edmonton, Kanada
- Dr. Christian Patermann (ständiger Gast), Berater für die wissenschaftsbasierte Bioökonomie des Landes Nordrhein-Westfalen

Kontakt:

BioÖkonomieRat

Dr. Kathrin Happe
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Mauerstraße 79, Haus E
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2063096-95

Fax: +49 (0)30 2063096-92

E-Mail: happe@biooekonomierat.de

www.biooekonomierat.de